

Verbands-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **2 (1934)**

Heft 21

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„O doch, immer, immer dürfen Sie so sagen! Ich hör' es ja so gern. Sagen Sie es nur gleich noch einmal, gleich jetzt!“ und sie schmiegte sich wieder innig in meine Arme — und ich hielt sie fest, ganz fest und mit leise bebender Stimme wiederholte ich ganz langsam:

„Liebe kleine Annelies!“

Drüben im Nachbargarten waren über Nacht die ersten Rosen aufgeblüht, ich hatte es früh am Morgen schon gesehen — es waren zwei — und daneben die schwellenden Knospen badeten sich in der warmen Sonne. Noch einen Tag und auch sie wür-

den dastehen als stolze Königinnen des Gartens, vollerbüht in holder Pracht. Tief atmete ich die würzige Luft des tausendfältigen Odems aller Gräser und Sträucher, aller Blumen und Bäume, die sich ausbreiteten und in die Höhe reckten im neuen großen Aufstehen. Aber die stille Wehmut konnte ich auch nicht verbannen, die mich beschlich, daß ja alles wieder sterben muß, um in einem Jahre anderem Leben Platz zu machen — doch weg, ihr trüben, düsteren Gedanken! Was quält ihr mich — heute und morgen und noch lange, lange will und muß ich glücklich sein!
(Fortsetzung folgt)

Verbands-Nachrichten:

SEKTION ZÜRICH

(Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4.)

Klublokal: Rest. „Falstaff“, Hohlstr. 18, Zürich 4.
Separater Eingang. Tel. 52.068.

Klubabend: Jeden Donnerstag von 8 Uhr an. Auswärtige oder von Mitgliedern eingeführte Artgenossen haben ebenfalls Zutritt.

Der erste Monats-Donnerstag ist obligatorischer Mitgliederabend, woran nur die eingeschriebenen Mitglieder teilnehmen dürfen.

Korrespondenzen, die nur die Sektion Zürich betreffen, sind ausdrücklich an das **Präsidium der Sektion Zürich** zu adressieren. Für Zentralpräsidium, Verlag des „Fr.-Banner“ und für die Sektion Zürich gilt auch weiterhin **Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4.**

An der Herbst-Hauptversammlung ist der Vorstand der Sektion Zürich neu bestellt worden und zwar mit Herrn Alfred als Präsident, Fritz als Aktuar und Martha als Kassierin. Die Zentralleitung ruht, wie bisher, in den bewährten Händen von Vogt, Harry, Alfred in Zürich und Walti in Basel.

SEKTION BASEL

(Postfach 877, Basel 1.)

Klublokal: Rest. „Löwenzorn“, 1. Stock, separater Eingang, Gernsbach 2-4, mit Tram bis Marktplatz.

Klubabend: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr.

Gäste-Abende: Samstag von 8 Uhr an und Sonntag von 5 Uhr an. Zu den Gäste-Abenden ist jeder anständige Artkollege eingeladen!

Das „Herbstfest“

muß, in Berücksichtigung verschiedener Gründe, leider für dieses Jahr ausfallen! Dafür werden wir uns am

„Silvester“

zu einem flotten und reichhaltigen Familienfeste zusammenfinden.

Reserviert also jetzt schon den Sylvesterabend hierfür!

Die Vorstände des „S. Fr.-V.“

Aufrichtigen, treuen

Freund

sucht tüchtiger, strammer Gärtner, 27jährig, am Zürichsee wohnend.

Ernstgemeinte Offerten unter „Pollux“ Nr. 200, an den Verlag des Blattes.

Ein nettes, heizbares

ZIMMER

ist per sofort oder später zu vermieten. Mäßiger Zins. Offerten unter „Zimmer“, Nr. 201 ans „Fr.-B.“

Junger Bursche

gut präsentierend, in **Laden- und Restaurations-Service** bestens vertraut, ehrlich und fleißig, sucht Stelle in Kolonialwarengeschäft oder Restaurations-Bar, wenn möglich in Zürich.

Offerten unter Chiffre „Merkur“ Nr. 198 ans „Fr.-Banner.“

„Ich war noch arm, als ich mich wahrte und wehrte,
Seitdem ich ganz mich gab, hab' ich mich ganz.“
(Aus dem „Stern des Bundes“ v. Stefan George.)

Wo ist der aufgeweckte

junge Freund,

fern von Tanz und leerer Liebelei, der die herb-schöne Freundschaft mit jüngerem, sympathischen Führer sucht?

Vertrauensvolle Zuschriften mit Bild von Jünglingen bis za. 22 Jahren, event. auch von Angehörigen, erbeten unter „Ephebe“, Nr. 199 an den Verlag des „Freundschafts-Banners“.